

mit 2000 m. hohem Ramm und 2600 m. hohen Gipfeln; nördlich davon auf der Ebene des Amselfeldes siegte Sultan Bajazet 1389 über das großserbische Reich. Vom Scharbagh an wendet sich die ganze Gebirgsgruppe nach S. und erfüllt ganz Albanien, Hochbulgarien und Thessalien. Von Mezowo (40° N.) südlich heißt der Hauptzug **Pindos**, 2—2500 m. Derselbe begrenzt die thessalische Ebene im W., wie der imposante steil zum Meere abfallende Pelion (1600 m.) und Ossa (2000 m.) im O. Nördlich von diesem und dem Thal Tempe hebt sich der **Olympos** als ein Massengebirge fast 3000 m. hoch. Dieser alte Göttersitz ist der höchste Berg im ganzen Umkreise des ägäischen Meeres; an der subtropischen Klimascheide gelegen, ist sein Gipfel fast immer in Wolken gehüllt. Isoliert steht auf dem Südenende des östlichen Landrückens der chalcidischen Halbinsel der dichtbewaldete Athos, 1930 m., nach den vielen griechischen Klöstern der heilige Berg genannt (d. h. griechisch: Hagion Oros, italienisch: Monte Santo).

II. Die östliche Gebirgsgruppe besteht hauptsächlich aus dem Balkan, d. h. Gebirge.*) Der **Hohe Balkan** (Hämus) beginnt östlich vom Durchbruch des Isker bei Sofia und bildet als ein 1600 m. hoher Waldrücken, mit vielen warmen Quellen an der Südseite, die Grenze zwischen dem Hirtenlande der allmählich sich nach N. abdachenden Bulgarei und dem fruchtbaren, üppigen Thal der Maritza. Von dem östlichen Ende des Balkan zieht sich einerseits ein niedriges Hügelland, Istrandscha Gebirge, bis Constantinopel in südöstlicher Richtung, andererseits das wüste ungesunde Plateau der Dobrudscha bis zur Mündung der Donau.

Südlich von Sofia beginnt ein zweites Gebirgssystem mit dem 2300 m. hohen **Vitos**, und dem 3000 m. hohen, seenreichen **Milodagh**. Südlich von ihm steigt der **Perimbogh** im **Jel-tepé** als der höchste Punkt der ganzen Halbinsel empor. Es geht die Sage, daß sich oben im Gestein ein Ring befinde, an dem die Arche Noahs befestigt gewesen. Daher ist dieser an Seen reicher Berggipfel ein vielbesuchter Wallfahrtsort. Vom Milodagh nach SO. zieht endlich die 2300 m. hohe **Rhodopé**, dessen südlicher Zug an der See **Despoto Planina*****) heißt.

Die zur Türkei gehörigen Inseln des ägäischen Meeres sind sämtlich gebirgig, am meisten die Insel Kreta. Inmitten dieser Insel erhebt sich der Ida (Pyloriti) 2300 m. hoch. Westlich davon im unzugänglichsten Theil des Gebirgs wohnt der griechische Stamm der Sfakioten.

§ 231. Klima. Der Balkan und Scharbagh bilden eine bedeutende Klimascheide. Im nördlichen Theile, namentlich im Donauthal, macht sich der continentale Einfluß in rauhen Wintern geltend;

*) Dem rumänischen Türken ist jedes Gebirge ein „balkan“, und dieser Name gilt keineswegs für den Hämus allein. (S. Barth.)

**) Zur Orientirung: 44° N. liegt der Monte Dinara, 43° N. der Dormitor und Balkan, 42° N. der Scharbagh und Milodagh, 41° N. der südliche Ausläufer des Balkan bei Constantinopel, 40° N. der Olympos und Athos.